

# Zentrum für seelische Gesundheit

Club Pinguin – Tagesstätte und  
Freizeitclub  
Sozialpsychiatrischer Dienst –  
Beratung, Begleitung, Information



**Leitung: Christine Ender und Michael Freyer**  
**Adresse: Stephanienstr. 16, 76133 Karlsruhe,**  
**Tel. 0721/98173-0; [zentrum@dw-karlsruhe.de](mailto:zentrum@dw-karlsruhe.de)**

## 1. Kurzbeschreibung des Arbeitsauftrags

Aufgabe des Zentrums für seelische Gesundheit mit seinen Bereichen Tagesstätte Club Pinguin und Sozialpsychiatrischer Dienst ist es, Angebote zur Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung, sowie Angebote zur Beratung, Begleitung und Information für psychisch erkrankte Menschen zu machen. Außer den an einer psychischen Erkrankung leidenden Menschen steht das Zentrum selbstverständlich auch für deren soziales Umfeld wie Angehörige, Nachbarn, etc. sowie für Fachkollegen anderer sozialer Einrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ziel der Arbeit ist es, einen Beitrag zur wohnortnahen psychosozialen Versorgung und Unterstützung vorwiegend chronisch psychisch erkrankter Karlsruher Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Dabei arbeitet das Zentrum – eine Einrichtung in gemeinsamer Trägerschaft von Caritasverband Karlsruhe e.V., Diakonischem Werk Karlsruhe (Geschäftsführung) und Stadt Karlsruhe – im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Karlsruhe eng mit den anderen in diesem Gremium vertretenen Fachstellen zusammen. Weiterhin Bestand hat auch die finanzielle Unterstützung seitens des Landkreises Karlsruhe und des Landes Baden-Württemberg.

Wichtiges Merkmal der Arbeit ist die „Niederschwelligkeit“ der Angebote:

- + Es gibt regelmäßige offene Sprechstunden in denen Erstgespräche ohne Voranmeldung möglich sind.
- + Die Inanspruchnahme von Beratungsdienst und Tagesstätte ist überwiegend kostenlos (abgesehen z.B. von den durch die gesetzlichen Regelungen vorgeschriebenen Zuzahlungen bei Psychotherapie etc.).
- + Das Zentrum hat die Möglichkeit zur Durchführung von Hausbesuchen, um dadurch bei Bedarf auch zielgerichteter auf krankheitsbedingte Handicaps eingehen zu können.
- + Der Standort des Zentrums in der Stadtmitte ist optimal mit dem ÖPNV zu erreichen.

Ende 2017 waren im Zentrum zehn Fachkräfte der sozialen Arbeit (8,7 Deputate), eine Verwaltungskraft (0,7 Deputat) und ein Hausmeister (0,7 Deputat) hauptamtlich tätig.

20 Menschen aus Karlsruhe und Umgebung engagieren sich z. Zt. ehrenamtlich im Zentrum.

Vier Honorarkräfte (die in der Tagesstätte einzelne Kleingruppenangebote machen) und ein „Bundesfreiwilligendienstler“ vervollständigen das Team. Darüber hinaus steht eine Einsatzstelle für Arbeitsgelegenheiten („Ein-Euro-Jobs“) zur Verfügung.

## **2. Das Jahr 2017 im Zentrum für seelische Gesundheit**

### **2.1. „Arbeitsinhalte am Beispiel“**

„Angebote zur Tagesstrukturierung“ (Club Pinguin) und „Beratung“ (Sozialpsychiatrischer Dienst) sind die über die Jahre andauernden „Überschriften“ der Angebote des Zentrums.

Neujahrscafé, Faschingsparty, Europapark, Sommerfreizeit in Bayern, Sommerfest, Oktoberfest, Weihnachtsfeier sind dann die konkreten „Highlights“ im Club Pinguin, alles eingebettet in das reichhaltige sonstige Monatsprogramm der Tagesstätte: Kochgruppen, Computerkurse, Kreativangebote, Sportkurse, Beschäftigungsangebote und und und .... (das Monatsprogramm wird übrigens auf Wunsch jeden Monat an alle Interessierten verschickt!).

Weiterhin erwähnenswert sind das neu im Herbst 2017 gestartete „Angehörigencafé“ und die ebenfalls erstmals durchgeführte Gruppe „Stressbewältigungstraining“. Diese Angebote wurden maßgeblich aufgrund der im Bereich der Beratungsarbeit sichtbar gewordenen Bedarfe entwickelt.

### **2.2. Kooperationen**

Neben den kontinuierlich bestehenden Kooperationen mit den Mitgliedseinrichtungen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes und der Mitarbeit in seinen Gremien (Kordinierungsgruppe, Hilfeplankonferenz, „Runder Tisch Arbeit“, „GPV-Forum“) gab es auch im Jahr 2017 wieder regen Austausch mit anderen Einrichtungen: Gegenseitige Information über die jeweiligen Angebote, Erörterung von „Schnittstellenfragen“ sowie die Planung konkreter Formen der Zusammenarbeit sind hier in der Regel die wesentlichen Inhalte. Dabei waren u.a. ein Team des Jobcenters Karlsruhe, das Seniorenbüro der Stadt Karlsruhe, eine Bezirksgruppe des Sozialen Dienstes und die Selbsthilfegruppe „Eltern drogenabhängiger Kinder“ unsere Gesprächspartner.

### **2.3. Problemthema „Teilhabe durch Beschäftigung“**

Für die überwiegende Anzahl der Nutzer und Nutzerinnen des Zentrums ist eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt in unerreichbare Ferne gerückt. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben definiert sich aber auch heute noch hauptsächlich durch Teilhabe am Arbeitsleben. „Tagesstrukturierende Beschäftigung“ heißt darauf „die kleine Antwort“ bzw. das Angebot im Club Pinguin, das deshalb hier exemplarisch



**Stand am Ettlinger Weihnachtsmarkt**

erwähnt werden soll. Bei Verpackungsarbeiten, Konfektionierungstätigkeiten für Industriebetriebe und in der hauseigenen Nähwerkstatt (bekannt unter dem Namen „win!“) können sich Besucher und Besucherinnen zumindest ein kleines Zubrot verdienen. Gerade die Nähwerkstatt ist hier sehr rege: So wurden unter Beteiligung der Clubbesucher z.B. auf diversen Kunsthandwerkmärkten und dem Ettlinger Weihnachtsmarkt die hergestellten Waren („Upcycling-Produkte“ / Taschen, Sportbeutel, Matchesäcke etc. aus wiederverwerteten Alttextilien) verkauft.

## **2.4. Zahlen, Zahlen, Zahlen .....**

- Ca. 600 Personen nutzten das Beratungsangebot des Sozialpsychiatrischen Dienstes;
- 150 – 170 verschiedene Personen (darunter gut 15 % aus dem Landkreis Karlsruhe) besuchen regelmäßig pro Woche die Tagesstätte Club Pinguin (40 – 80 Personen pro Tag);
- Der ganz überwiegende Teil der Besucher und Besucherinnen ist über 40 Jahre alt;
- Weniger als 5 Prozent der Besucher können von Einkünften aus klassischer Erwerbsarbeit leben; die meisten erhalten eine in der Regel kleine Erwerbsminderungsrente oder sind auf staatliche Leistungen in Form von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung für chronisch erkrankte Menschen angewiesen;
- Alleine wohnen ist für die meisten Realität, für viele ist es gleichbedeutend mit Einsamkeit;

## **3. Das Wichtigste zusammengefasst**

- Die Inanspruchnahme des Zentrums mit seinen Bereichen „Tagesstätte Club Pinguin“ und „Sozialpsychiatrischer Dienst“ war weiterhin konstant hoch;
- Die Tagesstätte profitierte vom hohen Engagement der ehrenamtlich Mitarbeitenden und ehrt mehrere, langjährige Ehrenamtliche;
- Im Rahmen der Tagesstrukturierenden Beschäftigung (TSB) konnte u.a. durch Akquise neuer Aufträge die Zuverdienstmöglichkeit für Clubbesucher als attraktives Angebot aufrechterhalten werden
- Neue Gruppenangebote gestartet: „Angehörigencafé und „Stressbewältigungstraining“;